Geschrieben von: Lorenz
Montag, den 30. August 2010 um 17:25 Uhr

Polizei steht vor einem Rätsel

68-Jähriger irrt nachts mit schwerer Kopfverletzungen auf der Straße, droht zu erblinden und kann sich an nichts erinnern

Bad Pyrmont (wbn). Was war da passiert? Mitten in der Nacht irrt ein 68-jähriger Mann auf der Lügder Straße herum, hat schwere Kopfverletzungen und kann sich an nichts mehr erinnern. Schlimmer noch: Aufgrund der Verletzungen drohte ein Auge zu erblinden.

Die Polizei musste sofort handeln. Hier der Polizeibericht von heute nachmittag aus Bad Pyrmont: Bereits am Mittwoch führte eine Bad Pyrmonter Polizeistreife auf der Lügder Straße eine Verkehrskontrolle durch, als um 0.45 Uhr ein stark am Kopf blutender 68-Jähriger um die Hilfe der Beamten bat. Der Mann wurde sofort durch einen Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht, wo erhebliche Kopfverletzungen bei ihm festgestellt wurden.

Fortsetzung von Seite 1

Trotz intensiver Befragung, konnte sich das Opfer nicht daran erinnern, wo und von wem ihm die Verletzungen zugefügt worden waren. Die Kopfverletzungen des Mannes entwickelten sich derart kritisch, dass er in eine Augenklinik nach Hannover verlegt werden musste, weil sein eines Auge derart verletzt war, dass es zu erblinden drohte.

Durch einen rechtsmedizinischen Sachverständigen wurde festgestellt, dass die Verletzungen des Mannes mit großer Wahrscheinlichkeit durch Schläge und Tritte gegen den Kopf verursacht wurden. Die Polizeibeamten konnten ermitteln, dass die Auseinandersetzung, der der Mann zum Opfer gefallen war, am Dienstag, dem 24.8.2010, gegen 22.45 Uhr, auf den Bänken an der Emmerstraße, Höhe Höpperbach, stattgefunden hat.

Die Polizei bittet nun Zeugen, die am Dienstag, dem 24.08.2010, zwischen 22.45 Uhr und 00:30

Uhr, Beobachtungen im Bereich dieser Bänke gemacht haben oder Zeugen der Auseinandersetzung geworden sind, sich unter Tel. 05281/9406-0 zu melden. Das erheblich verletzte Opfer kann sich bis heute an den Tatverlauf nicht erinnern. Mit den schweren Verletzungen muss der Mann von der Emmerstraße durch die Emmerwiesen bis zur Lügder Straße gegangen sein, bevor er durch die Polizeibeamten aufgegriffen wurde.